

Die kleine ruhrstahl-Zeitung

Beilage zur Werkzeitschrift für die Mitarbeiter der Ruhrstahl-Aktiengesellschaft · Nr. 5 · Mai 1963



Dir. Stodt bei seiner Ansprache: Lehrlingsfreisprechung auf der Henrichshütte Anfang Mai

Lehrabschlußprüfungen Ostern 1963

Kaufleute und Hüttenlehrlinge wieder mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen

Ausbildungsleiter Dörner, Henrichshütte, und seine Ausbilder dürfen auch diesmal wieder mit dem Prüfungsergebnis ihrer Zöglinge zufrieden sein: die 33 gewerblichen Lehrlinge (12 Dreher, 8 technische Zeichner, 7 Former, 3 Schmelzschweißer, 2 Schmiede und 1 Starkstromelektriker) erreichten in der Fertigungsprüfung einen Notendurchschnitt von 1,9; leider verdarb der Notendurchschnitt der Kenntnisprüfung mit 2,8 dieses glänzende Ergebnis um einiges. Der Unterschied von im Durchschnitt einer ganzen Note zeigt, daß der Theorie von den Lehrlingen weit mehr Interesse entgegengebracht werden sollte. Die praktische Arbeit macht zwar stets mehr Freude, aber ohne Theorie geht es nun mal nicht.

In der Fertigungs- und Kenntnisprüfung gleichermaßen hervorragend (sehr gut/sehr gut) schnitten ab: Schmelzschweißer Horst Erich Siepmann und der Schmied Klaus-Peter Solbach, drei weitere Lehrlinge zeigten sehr gute praktische und gute theoretische Leistungen. Vier Lehrlinge schnitten zwar in der Fertigungsprüfung mit sehr gut ab, erreichten aber in der Theorie nur befriedigend, einer davon sogar nur ausreichend! Fünf Lehrlinge zeigten ausgeglichen gute Leistungen, neun schnitten mit gut/befriedigend (einer davon mit befriedigend/gut) ab; sechs Lehrlinge qualifizierten sich mit gut in der praktischen Prüfung, in der Theorie zeigten sie indes nur ausreichende Leistungen. Der Rest war mit befriedigend/befriedigend bzw. ausreichend schon unter dem Durchschnitt.

Das Ergebnis der Lehrlingsprüfungen in Annen war guter Durchschnitt: die 12 gewerblichen Lehrlinge (6 technische Zeichner, 2 Teilzechnerinnen, 2 Maschinenschlosser, 2 Starkstromelektriker) erzielten in der Fertigungsprüfung einen Notendurchschnitt von 2,9 und in der Kenntnisprüfung einen Durchschnitt von 2,5. Beachtlich ist, daß die theoretischen Leistungen besser als die praktischen waren. Am besten schnitten ab: Maschinenschlosser Jochen Albrecht mit gut/

sehr gut und Starkstromelektriker Uwe Brocke mit sehr gut/gut; drei weitere Lehrlinge erreichten in Theorie und Praxis gleichermaßen gute Prüfungsergebnisse. Verhältnismäßig schwach (befriedigend bis ausreichend) fielen die Ergebnisse der technischen Zeichner und Teilzechnerinnen aus.

Die Prüfungsergebnisse in Brackwede haben noch immer nicht das früher übliche hohe Niveau erreicht, was aber auf gewisse betriebliche Schwierigkeiten, die in absehbarer Zeit behoben sein werden, erklärt wird. Die 12 Brackweder Lehrlinge (4 Bauschlosser, 3 Maschinenschlosser, 2 Dreher, 2 Werkzeugmacher und 1 Universalfräser) erreichten in der Fertigungsprüfung einen Notendurchschnitt von 2,6, in der Kenntnisprüfung von 3. Die beste Leistung zeigte der Maschinenschlosser Ulrich Maier, der die Notentabelle mit gut/gut anführte. Sechs weitere Lehr-

Fortsetzung Seite 2

Prüfung bestanden: Sie hat gut lachen



Glosse

Sind Sie schon mal gelobt worden?

Einige kritische Bemerkungen zu den Sendungen des WDR am 28. März und 1. April zum Thema „Betriebsklima“

Es konnte nicht ausbleiben, daß sich auch das Deutsche Fernsehen (28. März und 1. April) endlich einmal mit dem so oft zitierten und so schwer faßbaren Betriebsklima beschäftigte (vgl. Umfrage in der Beilage der WZ 2/63). Weshalb auch nicht, möchte man fragen. Wenn das Fernsehen u. a. auch die Mannigfaltigkeit der Welt, in der wir leben, einfangen soll, dann ist es zweifellos eine legitime Aufgabe dieser Einrichtung, sich auch um den betrieblichen Alltag zu kümmern. Fast möchte man sagen: es gehört zu den unumgänglich notwendigen Pflichten des Fernsehens als öffentliche Einrichtung. Wenn man freilich manche dieser Industrie-Sendungen kritisch ansieht, möchte man wünschen, das Fernsehen würde sich weiter an Schlagerfestivals, Quiz-Sendungen und Kriminalstücke halten. Denn was da an Industriesendungen über den Fernsehschirm flimmert, ist oft alles andere als geeignet, ein zutreffendes Bild der Vielgestaltigkeit unserer Arbeitswelt zu vermitteln.

Nun wollen wir keinen Augenblick leugnen, daß es zum schwersten Geschäft des Journalisten gehört, zu informieren, ohne zu langweilen, zu orientieren, ohne zu dozieren. Aber langweilige Information scheint mir immer noch besser als tendenziöses oberflächliches Amüsement. Damit kein Irrtum aufkommt: kein Wort gegen publikumswirksame Methoden, kein Wort auch gegen populär dargestellte Themen. Im Gegenteil: daß hervorragende Leistungen auf diesem Gebiet möglich sind, haben gerade in der Nachkriegszeit die großen Erfolge des Sachbuchs gezeigt, bei denen selbst in Ehren ergraute deutsche Professoren mit ihrem unüberwindlichen Hang zum „tierischen Ernst“ in Stil und Methode voll Respekt den Hut zogen. Es gibt sie also, die geglückten Versuche, das weite Feld der Wissenschaft auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es gibt sie in der Literatur, im Funk, selbst im Fernsehen.

Warum mißlingen indessen ähnliche Versuche fast immer, wenn sie sich mit der Industrie beschäftigen? Dafür sind sicher viele Gründe maßgebend. Der wichtigste scheint dieser: man nähert sich dem Thema mit Vorurteilen – oft recht gutgemeinten Vorurteilen. Man vermittelt Meinungen und Gefühle, wo man zunächst einmal Informationen geben und Tatbestände klären sollte. Und man vergißt, daß das gute Wort des alten Herrn Goethe, der vom Fernsehen noch nichts, aber von der Welt und von den Menschen unendlich viel wußte, immer noch gilt, selbst für einigermaßen geschickte Fernsehregisseure, das Wort nämlich: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.“ Weniger wäre mehr gewesen, möchte man also zu der erwähnten Fernsehsendung über das Betriebsklima sagen. Sendungen wie diese, die viele Probleme, um deren Lösung sich nicht die schlechtesten Köpfe seit vielen Jahren beharrlich und ideenreich bemühen, in gut einer Stunde zu einem Leipziger Allerlei verkochen, tragen nicht zur Klärung bei. Sie aktivieren verständliche und auch weniger verständliche Ressentiments, fordern den Widerstand der Andersdenkenden heraus und stoßen selbst die vor den Kopf, die die Schwächen und Unzulänglichkeiten, ja die gravierenden Fehler, die immer wieder dort gemacht werden, wo Menschen mit Menschen zu tun haben, alles andere als rechtfertigen wollen.

Wem nutzen solche Sendungen? Vielleicht streicheln sie einzig und allein die Eitelkeit der Autoren. Das mag diesen guttun, der Sache, der sie dienen wollen, helfen sie nicht – diese „terribles simplificateurs“ –, diese schrecklichen Vereinfacher unserer bunten, vielgestaltigen und ganz gewiß nicht problemlosen Welt.

Dr. Friedrich Bohmert

Personalien aus den Ruhrstahl-Betrieben

Die neuen Betriebsräte

ERNENNUNGEN

Henrichshütte (ab 1. April 1963)

Heinrich Schröder (Wärmestelle) wurde zum Meister ernannt

Annen (ab 1. April 1963)

Walter Borkenstein (FW), Härter, wurde zum Vorarbeiter ernannt

PENSIONIERUNGEN

Henrichshütte (März 1963)

Karl Westen (Stahlgießerei), kfm. Angestellter, Erreichung der Altersgrenze

Eduard Berger (Telefonzentrale), Leiter der Telefonzentrale, Erreichung der Altersgrenze

Gustav Bredtmann (Sozialabteilung), Hausverwalter, Erreichung der Altersgrenze

Wilhelm Freisewinkel (Wärmestelle), Meister, Erreichung der Altersgrenze

Henrichshütte

Julius Schneider (Mech. Werkstatt I), Dreher, Erreichung der Altersgrenze

Paul Kämper (Mech. Werkstatt I), Dreher, Erreichung der Altersgrenze

Johannes Peine (Hammerwerk), Waschkauwärter, Erreichung der Altersgrenze

August Honz (Einsatzbetrieb), Vorarbeiter, Erreichung der Altersgrenze

Henrichshütte (1.-30. April)

Paul Kosberger (Stahlwerk), Blockputzer, Invalide

Wilhelm Stiller (Stahlwerk), Waschraumwärter, Erreichung der Altersgrenze

Paul Brainczyk (Wärmestelle), Schlosser, Erreichung der Altersgrenze

Hugo Heimannsfeld (Inst.-Werkstatt I), Schlosser, Erreichung der Altersgrenze

Lehrabschlußprüfungen (Fortsetzung von Seite 1)

linge zeigten in Praxis (vier) oder Theorie (zwei) gute Leistungen, denen aber in der korrespondierenden Disziplin nur befriedigende — in einem Fall nur ausreichende — Leistungen gegenüberstanden. Absolute Spitzenreiter der diesjährigen Lehrlingsprüfungen waren die kaufmännischen Lehrlinge des Ausbildungsleiters Weitzel. Mit einem Notendurchschnitt von 1,8 schnitten die 18 kaufmännischen Lehrlinge hervorragend ab. Die Note sehr gut erreichten: Wilfried Gummersbach und Detlef Kulas aus Hattingen, Alfons Blum, Wilhelm Bühning, Dieter Christe und Dieter Küper aus Annen. 84% der kaufmännischen Lehrlinge schnitten mit sehr gut oder gut in den Prüfungen ab. Auch die Anlernlinge zeigten vorzügliche Leistungen: bei einem Notendurchschnitt von 2,3 erzielten von 25 Anlernlingen 54% sehr gute und gute Prüfungsergebnisse. Martina Herden aus Hattingen, Gerhild Bahrenberg und Sieglinde Rehme aus Annen sowie Helga Küper und Beate Riedel von der Verwaltung schafften die Note sehr gut.

Das gute Abschneiden unserer kaufmännischen Lehrlinge wird besonders deutlich, vergleicht man ihre Ergebnisse mit denen im gesamten Handelskammerbezirk Bochum (1962): Dort erreichte nur 1% der kaufmännischen Prüflinge die Note sehr gut und nur weitere 17% bestanden dort mit der Note gut.

Mit den Ergebnissen unseres kaufmännischen Nachwuchses (die Brackweder Ergebnisse standen bei Redaktionsschluß noch aus) können wir also ganz besonders zufrieden sein.

Erna Erlemann (Inst.-Werkstatt II), Materialausgeberin, Invalide

Kurt Weidenmüller (Hochofen), Waschraumwärter, Erreichung der Altersgrenze

Ludwig Daubertshäuser (Walzwerk), Waschraumwärter, Invalide

Willi Lange (Stahlwerk), Waschraumwärter, Invalide

Karl Kalus (Stahlwerk), Waschraumwärter, Erreichung der Altersgrenze

Fritz Wiegand (Werksbahn), Lokführer, Erreichung der Altersgrenze

Artur Vaupel (Werkschutz), Wärter, Erreichung der Altersgrenze

Edmund Mularczyk (Sattlerei), H.-Handwerker, Invalide

Brackwede (März/April 1963)

Fritz Kuhn (Elektroschweißerei), Richter, am 29. März 1963

Wilhelm Kuhl (Betrieb II), Grundriener, am 10. April 1963

Fritz Wiedey (Betrieb II), Schmied, am 29. April 1963

Hugo Becker (Werkzeugbau), Schlosser, am 30. April 1963

Büro Warneke, Düsseldorf

Hugo Klops, Konstrukteur, Austritt wegen Erreichung der Altersgrenze am 28. Februar 1963

Betriebskarikatur



Kollegen unter sich: ... Im übrigen sieht die Werksleitung ja alles von einer viel höheren Warte aus...

Henrichshütte

297 Schwerbeschädigte beschäftigt

Wie der Schwerbeschädigten-Ausschuß der Henrichshütte mitteilt, waren am 31. März 1963 in den Betrieben der Hütte 297 schwerbeschädigte und den Schwerbeschädigten gleichgestellte Mitarbeiter tätig. Hierzu kamen noch 46 Mitarbeiter, die als Inhaber des Bergmannversorgungscheins den gleichen Schutz wie die nach dem Schwerbeschädigten-Gesetz beschäftigten Mitarbeiter genießen. Die meisten Schwerbeschädigten beschäftigt der Maschinenbetrieb (alle Abteilungen), nämlich 26; in der BW 1 und Maschinenbau sind 23 Schwerbeschädigte tätig und 20 im Stahlwerk. Weitere Betriebe mit hohem Schwerbeschädigten-Einsatz: Werkschutz (19), Walzwerk (15), Eisengießerei (14), Elektrowerkstatt (11) und Werksbahn (10). Von den Angestellten gelten 62 Mitarbeiter als Schwerbeschädigte.

Henrichshütte

Arbeiter:

1. Peter Hemb, Modellschreiner (Modellschreinerei)
2. Heinrich Becker, Kranfahrer (Stahlwerk)
3. Helmut Erdmann, 1. Verlager (Walzwerk)
4. Christian Hehs, Schlosser (Masch.-Betrieb)
5. Karl Heinz Hübner, Schlosser (Vergütung)
6. Herbert Rose, Schl.-Gießer (Eisengießerei)
7. Theo Pöhling, Dreher (BW I)
8. Heinrich Steinmetz, Dreher (BW III)
9. Otto Groß, Hammerschmied (Hammerwerk)
10. Johann Machatschek, Gießer (Hochofen)
11. Rudolf Burkert, Schl.-Gießer (Eisengießerei)
12. Eberhard Kuhn, Schlosser (Masch.-Bau)
13. Paul Wolf, Elektriker (Elektrowerkstatt)
14. Fritz Westen, Dreher (Werksbahn)
15. Alfred Jakobi, O.-Maurer (Bauabteilung)
16. Willi Brusch, Former (Stahlgießerei)
17. Arnold Post, Dreher (BW I)
18. Karl Müller, Schlosser (Werkzeugmacherei)
19. Karl Heinz Meier, Schweißer (Apparatebau)
20. Albert Rörig, Dreher (Versuchsanstalt)
21. Hans Smarkowski, Dreher (Kümpelbau)
22. Josef Wallischewski, Ofenmann (Hammerwerk)

Angestellte:

1. Alfons Unteregge, kaufm. Angestellter (Versandabteilung)
2. Paul Schlangmann, techn. Angestellter (Techn. Büro)
3. August Balke, Werkmeister (Bearbeitungswerkstatt)
4. Willi Rautenberg, techn. Angestellter (Arbeitsvorbereitung)
5. Josef Romanski, Kalkulator (Masch.-Betrieb)

Auf der konstituierenden Sitzung des Hüttenbetriebsrats am 26. April wurden Peter Hemb und Alfons Unteregge wieder zum Betriebsratsvorsitzer und seinem Stellvertreter gewählt. Auf einer zweiten konstituierenden Sitzung wurden die Kommissionen neu besetzt und Heinrich Steinmetz zum 2. stellv. Betriebsratsvorsitzer gewählt.

Annener Gussstahlwerk

- | | |
|---|-------------|
| 1. Heinrich Hahne, Schlosser | 995 Stimmen |
| 2. Willi Bernsmann, kaufm. Angestellter | 625 Stimmen |
| 3. Heinz Brauckmann, Schlosser | 619 Stimmen |
| 4. Willi Wattenberg, Schmied | 544 Stimmen |
| 5. Hermann Schlichting, techn. Angestellter | 533 Stimmen |
| 6. Helmut Aust, kaufm. Angestellter | 510 Stimmen |
| 7. Heinz Block, Kalkulator | 447 Stimmen |
| 8. Fritz Dielforder, Meister | 438 Stimmen |
| 9. Artur Borgmann, Dreher | 357 Stimmen |
| 10. Heinz Benning, Elektriker | 344 Stimmen |
| 11. Herbert Hirsch, Bohr.-Dreher | 334 Stimmen |
| 12. Fritz Dümpelmann, Schlosser | 311 Stimmen |
| 13. Günter Fiedler, Schlosser | 296 Stimmen |
| 14. Alfred Steffen, Schlosser | 284 Stimmen |
| 15. Hans Schlicker, Vorarbeiter | 276 Stimmen |
| 16. Hans Bieling, Elektriker | 273 Stimmen |
| 17. Hans Graf, Schlosser | 261 Stimmen |

Verwaltung Witten

1. Fritz Weide, Zentral-Einkauf
2. Sigurd Herwig, Geschäftsbuchhaltung
3. Lore Espenhahn, Zentral-Einkauf
4. Ernst Geyer, Zentral-Einkauf
5. Karl-Heinz Grote, Rechnungsprüfstelle
6. Gerd Lohkamp, Zentral-Einkauf-S
7. Gustav Flint, Schriftgutstelle (Arbeitervertreter)

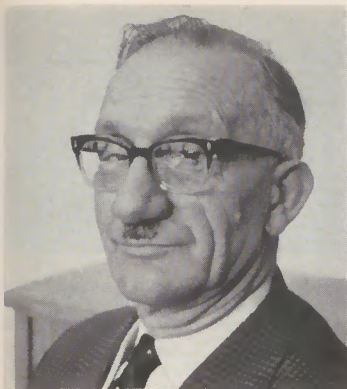
Auf der konstituierenden Sitzung am 24. April wurde Fritz Weide wieder zum 1. Vorsitz, Sigurd Herwig zum 2. Vorsitz und Lore Espenhahn zum Schriftführer des Verwaltungsbetriebsrats gewählt.

Trotz Zonengrenze zusammenhalten!

Gedruckte Hinweise über den zulässigen Inhalt und das Höchstgewicht von Geschenksendungen sind in jedem Postamt erhältlich.

Päckchen und Pakete in die Sowjetzone können von der Lohnsteuer abgesetzt werden. Paketabschnitte und Einschreib-Belege deshalb stets für den Jahressteuerausgleich aufbewahren.

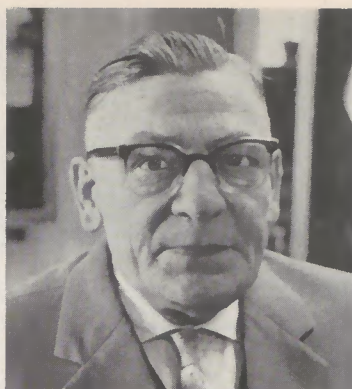
Briefe und Päckchen nach drüben!



Karl Schöenthal
Lokführer
(Stahlwerk)
am 26. März 1963



Karl Büchter
Betriebsleiter
(Hochofen)
am 1. April 1963



Heinrich Wasserlos
Maschinist
(Wasserversorgung)
am 8. April 1963



Heinrich Gröne
Schlosser
(Gaszentrale)
am 11. Mai 1963

▲ 40 Jahre im Dienst **UNSERE JUBILARE** 25 Jahre im Dienst ▼

HENRICHSHÜTTE

Kurt Karmann, kfm. Angestellter (Bearbeitungswerkstätten), am 20. März 1963

Hans Cieslak, kfm. Angestellter (Kostenabteilung), am 1. April 1963

Wilhelm Hirschmann, kfm. Angestellter (Kostenabteilung), am 1. April 1963

Günter Ickenstein, Meister (Lehrwerkstatt), am 1. April 1963

Karl Jankowski, kfm. Angestellter (Verkauf Inland), am 1. April 1963

Ewald Peschen, Maschinist (Hammerwerk), am 2. Mai 1963

Wilhelm Neuhaus, Dreher (Bearbeitungswerkstatt III), am 2. Mai 1963

Hans Dudeck, Schlosser (Gaszentrale), am 2. Mai 1963

Wilhelm Becker, 1. Ofenmann (Walzwerk), am 2. Mai 1963

Emil Minter, Kranfahrlehrer (Werkschutz), am 4. Mai 1963

August Kortenbreer, Vorarbeiter (Bearbeitungswerkstatt I), am 4. Mai 1963

Günter Waschek, Lehrformer (Eisengießerei), am 4. Mai 1963

Anton Szymkowiak, Blockflämmer (Stahlwerk), am 9. Mai 1963

Hermann Böcker, Richter (Walzwerk), am 13. Mai 1963

Heinrich Schwindt, Schlosser (Wasser- und Sauerstoffanlage), am 17. Mai 1963

Gustav Köster, Hochofenarbeiter (Brech- und Klassieranlage), am 18. Mai 1963

Josef Plotz, Modellverlader (Modellschreinerei), am 27. Mai 1963

Julius Bleser, Fräser (Bearbeitungswerkstatt I), am 27. Mai 1963

Hans Leidenberger, 1. Ofenmann (Hammerwerk), am 27. Mai 1963

ANNENER GUSSTAHLWERK

Herbert Pfannmöller, Sachbearbeiter (Zentral-Arbeitsvorbereitung), am 7. April 1963

Fritz Sohn, Montageschlosser (Pumpenbau), am 22. April 1963

PRESSWERKE BRACKWEDE

Josef Lutter (Wareneingang) am 14. März 1963

Friedrich Berlin (Elektroschweißerei) am 14. März 1963

Heinrich Kersting, Schlosser (Instandsetzungswerkstatt), am 1. April 1963

Karl-Heinz Schwarzer, Werkzeugmacher (Werkzeugbau), am 1. April 1963

Gustav Wendt, Werkzeugausgabe (Werkzeugbau), am 1. April 1963

Hermann Berg, Schweißer (Werkzeugbau), am 8. April 1963

Paul Titschkat, Presser (Betrieb II), am 19. April 1963

VERWALTUNG

Heinz-Ludwig Kircheisen, Gruppenleiter (Geschäftsbuchhaltung), am 1. April 1963

RUHRSTAHL-BÜRO FRANKFURT

Carl Boch am 15. Februar 1963

Personalien aus Ruhrstahl-Familien

DIE EHE SCHLOSSEN

Henrichshütte

Peter Harnickell (Hochofen) mit Else Druckmüller am 16. Februar 1963

Karl Westen (Walzwerk) mit Doris Bröckerhoff am 19. Februar 1963

Werner Gorenflo (Stahlgießerei) mit Erika Kuhlmann am 1. März 1963

Horst Engelsberg (Maschinenbau) mit Angelika Thöne am 1. März 1963

Gerd Breuing (Versuchsanstalt) mit Christa Runde am 1. März 1963

Klaus Müller (Werksbahn) mit Elsa Ulrich am 1. März 1963

Kurt Sehrbruch (Werkschutz) mit Helga Rausch am 1. März 1963

Peter Wandke (Stahlwerk) mit Gisela Plate am 8. März 1963

Lotte Bartkowiak (Versuchsanstalt) mit Karl Augenstein am 14. März 1963

Karl Heinz Hörster (Hammerwerk) mit Christel Rehwald am 14. März 1963

Elsbeth Sauerwald (Versuchsanstalt) mit Horst Siepmann am 15. März 1963

Walter Thölen (Werksbahn) mit Helga Rückmann am 15. März 1963

Lothar Oertel (Versuchsanstalt) mit Angela Gruhn am 15. März 1963

Horst Dieter Johannes (Mech. Werkstatt III) mit Hendrika Dekker am 15. März 1963

Friedhelm Wüppenhorst (Werksabnahme) mit Ingrid Köster am 15. März 1963

Karl Heinz Fliegner (Stahlwerk) mit Rita Rothhaus am 15. März 1963

Dieter Blodenberg (Stahlwerk) mit Irene Höfer am 22. März 1963

Wolfgang Küpper (Versuchsanstalt - Entwicklung) mit Hannelore Gahle am 28. März 1963

Willi Strauch (Stahlwerk) mit Christa Schneider am 29. März 1963

Claus Cornelius (Versuchsanstalt) mit Edith Schomberg am 2. April 1963

Edith Schomberg (Stahlwerk) mit Claus Cornelius am 2. April 1963

Helmut Brose (Eisengießerei) mit Christel Becker am 5. April 1963

Burckhard Struwe (Mechanische Werkstatt I) mit Irmltraut Matschung am 5. April 1963

Klaus Peter Baak (Mechanische Werkstatt I) mit Gudrun Bartnick am 8. April 1963

Manfred Meschede (Mechanische Werkstatt VII) mit Rosemarie Haas am 11. April 1963

Günter Morek (Elektrowerkstatt) mit Brigitte Schmitz am 11. April 1963

Bernhard Wieners (Eisengießerei) mit Christa Judith am 17. April 1963

Erich Buttgerit (Sauerstoffanlage) mit Gisela Sander am 17. April 1963

Gerhard Derriks (Hammerwerk) mit Leoni Moritz geb. Kramer am 18. April 1963

Dieter Gerber (Maschinenbau) mit Helga Niestrath am 19. April 1963

Christa Borlak (Konstruktion Apparatebau) mit Horst Strauß am 19. April 1963

Hans Hermann Beermann (Elektrowerkstatt) mit Ursula Woelk am 22. April 1963

Klaus Bernhardt (Betriebswirtschaft) mit Bärbel Dazert am 26. April 1963

Annener Gusstahlwerk

Elke Grünthal (Verwaltung Frauen) mit Manfred Giebel am 22. Februar 1963

Hein Prael (Zentralbearbeitungswerkstatt) mit Gertrud Korth am 7. März 1963

Klaus-Jürgen Riedel (AV II) mit Roswitha-Regina Doberitz am 8. März 1963

Horst Siepmann (Apparatebau) mit Elsbeth Sauerwald am 15. März 1963

Wilfried Scheibelhut (Fahrer) mit Elisabeth Oberscheven am 11. April 1963

Jubiläum

40 Jahre im Dienst

Presswerke Brackwede



Peter Becker
Abteilungsleiter
(Lohnbüro)
am 2. April 1963

Ein (etwas verspäteter) Bericht aus Berleburg



Fünf Männer im Schnee (sitzend v. l. n. r.): H. Wesener, Vorarbeiter in der BW III, H. Zimmermann, Maler und Anstreicher bei der Werksbahn, W. Nöthen, Laborant in der VA; (stehend v. l. n. r.): E. Lindner, Former in der Stahlformgießerei und R. Krüger, Ankerwickler in der EW.

In der Zeit vom 1. 2. bis 28. 2. 1963 fuhr der erste Transport von 5 Mann, der im Rahmen der vorbeugenden Maßnahmen regelmäßig verschickt wird, nach Berleburg ins Wittgensteiner Land. Erschrick nicht, lieber Leser, wenn du nun im Mai noch einmal an den harten Winter mit dem vielen, vielen Schnee erinnert wirst. Laß dir einen wohligen Schauer über den Rücken rieseln mit dem Bewußtsein: Wir haben es noch einmal überstanden, wir sind noch mal davongekommen! Und da du vielleicht auch einmal zu den Glücklichen gehörst, die diese Fahrt antreten dürfen (vielleicht auch im Winter?), so solltest du wissen, daß aus der Sicht eines Urlaubers gesehen, auch der strengste Winter seine Reize haben kann und hat. Es ist halt so, wie in allen Dingen des Lebens, dem einen sin Uhl ist dem anderen sin Nachtigall. Gut geheizte Zimmer, ein reichlich mit kräftiger Landsmannkost gedeckter Tisch, keine Arbeitsprobleme, warm angezogene Spaziergänge, eine gemütliche Skatrunde und herzliche Harmonie unter den Kollegen, dann läßt sich der Winter gut ertragen und der strapazierte „homo sapiens“ kehrt spürbar erholt zurück und das soll ja auch der Zweck der Sache sein.

W. Nöthen, Henrichshütte

Die Ehe schlossen

Annener Gusstahlwerk

Ernst-Otto Hedtmann (Kontrolle) mit Helga Dölle am 11. April 1963
Erhard Thamm (Schreinerei) mit Liane Grafenhain am 19. April 1963
Karl Baumann (Apparatebau) mit Heide Dickhoff am 26. April 1963
Uwe Freudenberg (Kostenabteilung) mit Waltraud Lutter am 26. April 1963
Hildegard Rippel (Verkauf Pumpen) mit Gerd Horst am 26. April 1963

Verwaltung

Kurt Minge (Rechtsabteilung) mit Liselotte Welker am 23. März 1963

NACHWUCHS KAM AN

Henrichshütte

Gudrun Krämer (Auftrags- u. Lieferstatistik), Volker, am 28. Dezember 1962
Willi Pieper (Vergütung), Dirk, am 29. Januar 1963
Kurt Hofstetter (Elektrowerkstatt), Heike, am 30. Januar 1963
Günter Tüselmann (Kümpelbau), Birgit, am 30. Januar 1963
Wolfgang Kielmann (kaufm. Sekretariat), Wernher Edward, am 30. Januar 1963
Eduard Krohn (Bearbeitungswerkstätten), Joachim Karl, am 3. Februar 1963
Friedhelm Sälzer (Techn. Büro), Elisabeth, am 7. Februar 1963

Annener Gusstahlwerk

Herbert Möller (Magazin), Birgit, am 1. Januar 1963
Karl-Heinz Wiegel (Apparatebau), Simone und Sven, am 5. Januar 1963
Werner Blasberg (Schreinerei), Andreas, am 13. Januar 1963
Manfred Wolf (Apparatebau), Sabine, am 20. Januar 1963
Klaus Specht (Elektrowerkstatt), Thomas, am 22. Januar 1963
Klaus Oesterwind (Apparatebau), Heike, am 23. Januar 1963
Egon Banze (Apparatebau), Frank, am 26. Januar 1963
Hermann Thume (FZ), Michael, am 26. Januar 1963

Presswerke Brackwede

Horst Krüger (Betrieb I), Martina, am 2. Februar 1963
Adolf Hahn (Betrieb I), Andreas, am 2. Februar 1963
Rolf Güse (Betrieb II), Rolf, am 4. Februar 1963
Herbert Lotte (Elektroschweißerei), Thomas, am 4. Februar 1963
Bernd Pörschke (Betrieb II), Ralf, am 22. Februar 1963
Günther Beckmann (Kostenabteilung), Sigrid, am 5. Februar 1963
Friedhelm Horst (Elo-Schweißerei), Gudrun, am 25. Februar 1963
Wolfgang Ulich (Verkauf), Karsten, am 2. März 1963
Günter Fase (Werkzeugbau), Jörg, am 3. März 1963
Walter Puschmann (Elektrowerkstatt), Heike, am 5. März 1963
Konstantinos Malamidis (Betrieb II), Konstantinos, und Georg, am 11. März 1963
Klaus Myska (Lehrwerkstatt), Heike, am 11. März 1963
Wilhelm Chiesa (Betrieb II), Ute, am 12. März 1963
Klaus Stahl (Arb.-Vorbereitung), Julia, am 26. März 1963

Verwaltung

Hans Steven (Organisation), Hans-Peter, am 3. Februar 1963
Hans Müller (Revision), Susanne, am 15. März 1963
Peter Kunze (Organisation), Ralf, am 25. März 1963
Gerhard Nolze (G. St. Inland), Heike, am 6. April 1963
Helmut Meinhövel (Personalabteilung), Klaus, am 17. April 1963

Buchtip

Unvergessenes Berlin



Brandenburger Tor vor 30 Jahren

In dieser Ausgabe der Werkzeitschrift berichtet Marianne Nass (BW I), Henrichshütte, über die Eindrücke ihres ersten Berlin-Besuchs. Für die jüngere Generation gibt es nur das Berlin der Nachkriegsjahre, sie kennt nur Berlin als die zweigeteilte einstige Hauptstadt des Deutschen Reiches.

Um denen unter unseren Lesern, die noch das alte Berlin der Vorkriegszeit in Erinnerung haben, aber auch, um unseren jungen Lesern dieses alte ungeteilte Berlin wenigstens im Bild zu zeigen, verweisen wir auf einen Berlin-Bildband, den die Haude & Spensersche Verlagsbuchhandlung GmbH, Berlin, unter dem Titel „Unvergessenes Berlin“ zum Preis von 12,80 DM (in Ganzleinen gebunden) herausgebracht hat. Dieses Buch führt den Betrachter zurück in das Berlin der „goldenen zwanziger Jahre“, als Berlin nicht nur des Reiches Hauptstadt, sondern auch seine wirtschaftliche und geistige Mitte darstellte. Berliner Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten, die dem Krieg und dem Abbrüche der Kommunisten in Ostberlin zum Opfer gefallen sind, ersehen hier noch einmal im Bild.

Die Fotos stammen zumeist aus den Jahren um 1930. Heute, drei Jahrzehnte später, umreißen sie mit optischen Mitteln eine Aufgabe, die uns – auch den Jüngeren, die das alte Berlin nicht mehr kennen – gestellt ist: niemals zu vergessen, daß Berlin nicht nur ein politischer Vorposten der westlichen Welt, sondern für Deutschland, ja für Europa die im wirtschaftlichen wie kulturellen Sinne „Stadt der Mitte“ auch heute noch ist.

UNSERE TOTEN

HENRICHSHÜTTE

Peter Dahlmann	Pensionär	11. März 1963
August Höhmann	Pensionär	11. März 1963
Heinrich Werner	Pensionär	23. März 1963
Ewald Kierstein	Pensionär	23. März 1963
Wilhelm Schlabit	Pensionär	27. März 1963
Eduard Staszak	Schreiner	27. März 1963
Heinrich Schümmelfeder	Pensionär	3. April 1963
Karl Grafe	Pensionär	8. April 1963
Wilhelm Winkelmann	Pensionär	8. April 1963
Erich Altmann	2. Verlager	10. April 1963
Friedrich Weitz	Pensionär	16. April 1963
Friedrich Brotrück	Pensionär	23. April 1963
Franz Johann	Pensionär	25. April 1963
Erwin Meyer	Hilfshandwerker	27. April 1963

ANNENER GUSSTAHLWERK

Dipl.-Ing. Werner Salm	Patentabt.	15. März 1963
Franz Hennenhöfer	Schlosser	1. April 1963
Paul Degener	Pensionär	4. April 1963
Fritz Kämmer	Pensionär	13. April 1963
Wilhelm Melzner	Pensionär	14. April 1963
Herbert Rosengarten	Terminverfolger	15. April 1963

PRESSWERKE BRACKWEDE

Gustav Finkeldei	Pensionär	9. Januar 1963
Fritz Polikeit	Pensionär	10. Februar 1963
Ludwig Barlmeier	Pensionär	2. April 1963
Friedrich Dopheide	Pensionär	20. April 1963

WIR WERDEN IHNEN STETS EIN EHRENDES ANDENKEN BEWAHREN